



Sport-Gymnasium Davos

Jahresbericht 2008/2009

Impressum

Schweizerisches Sport-Gymnasium
Davos

Grünenstr. 1, 7270 Davos Platz

Telefon +41 81 410 01 70

Telefax +41 81 410 01 71

E-Mail info@sportgymnasium.ch

www.sportgymnasium.ch

www.sporthandelsschule.ch

Redaktionsteam

Esther Brühlmann und
Janina Sakobielski

Fotos: Sport-Gymnasium Davos

Titelbild: Das braucht Mut – Carina Cappelari an der Mountainbike Schweizermeisterschaft Downhill.

Foto: dreisein.com fotografie Chur


ClimatePartner

Klimaneutral gedruckt

059-53173-0909-1018



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-100201
© 1996 Forest Stewardship Council

Editorial

Farben sind Leben! Der zwölfte Jahresbericht des Sport-Gymnasiums Davos, den Sie in den Händen halten, ist der erste, der in Farbe erscheint. Unsere Schule hat sich weiter entwickelt, ist etwas grösser und sicherlich in einigen Belangen vielseitiger und damit auch farbiger geworden. Das Sport-Gymnasium bekennt sich also zur Farbe, so weit, so gut, aber – welche Farben passen denn zum SSGD? Welche Farben bringen Sie, liebe Leserinnen und Leser, spontan mit dem Sport in Verbindung?

Blau, gelb, schwarz, grün, rot und weiss? Dies sind die sechs Farben, die Pierre de Coubertin im Jahre 1913 verwendete, um ein Symbol für die Olympischen Spiele zu schaffen: fünf verschiedenfarbige, ineinander verschlungene Ringe aufweissem Hintergrund. Die Teilnahme an Olympischen Spielen ist für jede Sportlerin und jeden Sportler ein Traum und dürfte als Ziel in den Köpfen von zahlreichen Jugendlichen am SSGD tief verankert sein. Nun stehen die fünf Farben der Ringe aber nicht etwa für die Kontinente, wie heute vielfach fälschlicherweise behauptet wird, sondern sie entsprechen (zusammen mit dem Weiss des Hintergrunds) denen sämtlicher Nationalflaggen der Welt. Die Formen aber, die ineinander verschlungenen Ringe, stellen die Erdteile dar, die in der Olympischen Bewegung vereint sein sollen. Die Verbundenheit der Welt der Sportlerinnen und Sportler untereinander, von denen jede und jeder einzelne mindestens eine Farbe seiner Nationalflagge im Symbol wiederfindet, wird damit ausgedrückt. Einerseits also einzelne, unterschiedliche Farben, um Athletinnen und Athleten verschiedener Herkunft zu unterscheiden, zu trennen, andererseits aber eine Anzahl identischer Formen, die einander berühren und zueinander führen – ein wunderbares Logo!

Nun stammen unsere Schülerinnen und Schüler ja nicht gerade aus zahlreichen verschiedenen Ländern, aber immerhin sind seit letztem Schuljahr alle Sprachregionen der Schweiz am SSGD vertreten, eine gewisse Vielfalt im kleinen Rahmen also. Das Kriterium der Verbundenheit wiederum trifft sicherlich sehr auf unsere Jugendlichen zu: Die Schule ist klein und überschaubar, im Training werden die Klassenzusammensetzungen aufgelöst und ein Grossteil unserer Schülerschaft lebt im Wohnheim. Die Interessen und Ziele der jungen Sport-Gymnasiastinnen und -Gymnasiasten sind ähnliche, man kennt sich und einander sehr gut.

Aus all diesen Gründen passt das Symbol der Olympischen Spiele bestens zum SSGD. Nun wollen wir aber keinesfalls ein Logo stehlen, wir übernehmen lediglich die Farben und passen sie unseren Bedürfnissen und unserem Geschmack an. Farben sind Leben!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine farbenfrohe und lebendige Lektüre des zwölften Jahresberichts des Sport-Gymnasiums Davos.

Esther Brühlmann, Lehrerin für Französisch und Deutsch

Inhalt

SSGD aktuell	2
Aus der Welt der Schule	4
Jahresbericht...	
...des Stiftungsrates	5
...des Rektors	6
...eines Lehrers	7
...aus dem Wohnheim	8
...der Schülerschaft	9
Aus der Welt des Sports	10
Jahresbericht...	
...Ski Alpin	11
...Langlauf	12
...Eishockey	13
...Reiten	13
...Snowboard	14
...Unihockey	15
...Golf	16
...Mountainbike	16
...Tennis	17
Die Sportbilanz	18
Ein ereignisreiches Schuljahr	20
Awards	21
Das Schuljahr auf einen Blick	22
Abschlüsse	24
Matura- und Diplomarbeiten	26
Ehemalige	27
Who is who?	30
Dank	36

Neue Gesichter

In den vergangenen zwei Schuljahren sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns gestossen:

Michaël Amos: Der 25-Jährige stammt aus Sierre und ist eigenen Aussagen zufolge ein stolzer Walliser. Nach dem Gymnasium in Sion und drei Jahren Studium (Sport- bzw. Trainingswissenschaften) an der Uni Lausanne zog es Michaël für ein Jahr nach Salzburg. Vorläufig abgeschlossen hat er seine Ausbildung mit einem halbjährigen Praktikum in der Trainerbildung in Magglingen. Der Sportbegeisterte ist auch in seiner Freizeit in erster Linie sportlich unterwegs: Er bezeichnet Sport allgemein, Klettern und die Schneesportarten als seine Hobbys. Am SSGD ist Michaël Amos seit August 2009 als Trainer angestellt.

Gion-Andrea Bundi: Nach einer Lehre als Maschinenzeichner setzte der 1976 in Haldenstein Geborene auf die Karte Profisport und lebte rund elf Jahre lang als professioneller Langläufer, zeitweise in Davos, zeitweise in Andermatt, wo er bei der Festsungswache angestellt war. Nach seinem Rücktritt vom Spitzensport ist Gion-Andrea nun in der Trainerausbildung. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter (Jg. 2008) und bezeichnet denn auch seine Familie als sein grösstes Hobby. Daneben geniesst er es auch, Ausdauerwettkämpfe zu bestreiten und zwar mit grossem Erfolg (1. Rang am Swiss alpine Marathon K42 2009, 4. Rang am Graubünden Marathon 2009). Seit dem 1. Mai 2009 ist Gion-Andrea Bundi als Langlauftrainer am SSGD angestellt.

Erika Dicht: Die 27-Jährige aus Klosters ist nach dem Handelsdiplom und der Berufsmatura am Sport-Gymnasium Davos in Magglingen zur Turn- und Sportlehrerin ausgebildet worden. Seit August 2008 ist sie am SSGD als Ski- und Konditionstrainerin angestellt (70%) und findet daneben 12-15 Stunden pro Woche Zeit, auf dem Mountainbike zu trainieren. Mit grossem Erfolg hat sie sich in den letzten Jahren im Schweizer Bikesport etabliert und gehört über die Langdistanzen zu den Besten (vierter Rang an der WM!). In ihrer Freizeit treibt sie gerne verschiedene Sportarten, liest oder baut Kunstwerke aus selber gesammelten Steinen.

Monika Kofler: Von Chur über Malans nach Davos gekommen ist die 33-jährige Wohnheimmitarbeiterin des SSGD. Nach einer Lehre als Pflegeassistentin und einer halbjährigen Ausbildung zum Ernährungscoach arbeitete Monika in der Psychiatrie, im Spital, in der Reha-Klinik Valens und zuletzt neun Jahre lang in einer Wohngruppe mit geistig Behinderten. In ihrer Freizeit begeistert sie sich für Unihockey, Wandern und Ski fahren. Seit dem 1. September 2008 ist sie als Wohnheimmitarbeiterin am SSGD angestellt.

Deborah Kressebuch: Die 25-Jährige aus Willisau hat in Luzern und Bath (England) studiert und hat die Hochschule für Design und Kunst mit der Studienrichtung Kunst und Vermittlung abgeschlossen. Neben ihrem Unterrichtspensum als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten ist Deborah Künstlerin in Davos oder jeweils für längere Abschnitte auch in London. Ihre Werke sind Malereien, Fotografien, Skulpturen, Installationen oder Mischformen dieser Gattungen. Seit August 2008 ist Deborah Kressebuch als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an der SAMD und am SSGD angestellt.

Susanne Quandt: Susanne ist am Schweizer Nationalfeiertag 1968 im ehemals ost-deutschen Halle zur Welt gekommen und auch dort aufgewachsen. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Erzieherin und eine Weiterbildung zur Sozialpädagogin. Seit Januar 2009 lebt die ehemalige Kunstturnerin in der Schweiz, genauer gesagt im kleinen Dörfchen Laret bei Davos. Die Mutter zweier erwachsener Kinder arbeitete zunächst in der Kinderkrippe und in der Argo Davos, ehe sie im Juli 2009 als Wohnheimbetreuerin zum SSGD-Team stiess. In ihrer Freizeit reitet sie gerne oder betreibt alle möglichen Arten von Ausdauersport.

tuell

Marco Schlawitz: 1972 auf der kleinen Nordseeinsel Wangerooge geboren, entdeckte Marco die Grossstadt Berlin während seines Studiums (Klavier, Geige, Komposition, Dirigieren) an der Universität der Künste. Seit zwei Jahren wohnt er nun in der Schweiz, wo er in Luzern die Ausbildung Schulmusik 2 erlangte und in Winterthur bei den Synchronikern Geige spielte. Nach verschiedenen Stellvertretungen an Sekundar- und Kantonsschulen ist Marco Schlawitz nun seit August 2009 an der SAMD als Musiklehrer angestellt und unterrichtet auch Schülerinnen und Schüler des SSGD. Als Hobbys gibt er Schwimmen, Wandern und Malen an.

Thomas Weise: Der 34-Jährige stammt aus der Nähe von Stuttgart und hat in Tübingen und Freiburg Deutsch und Sport studiert. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Kanada unterrichtete Thomas drei Jahre lang an verschiedenen Gymnasien im Grossraum Stuttgart. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und beschäftigt sich in seiner Freizeit gerne mit den Kindern oder mit Lesen. Am SSGD ist Thomas Weise seit August 2008 als Deutschlehrer angestellt.

Daniel Wieser: Ursprünglich aus dem Kanton Zürich stammend, lebt Daniel nun schon zehn Jahre lang in Graubünden. Der ausgebildete Schreiner, Snowboardlehrer und Trainer Spitzensport war von 2006 bis 2008 im Stützpunkt Davos Prättigau als Trainer angestellt. Nun ist er seit August 2008 Snowboardtrainer am Sport-Gymnasium. In seiner Freizeit ist der 28-Jährige im Winter und im Sommer vor allem auf Hängen anzutreffen, im Winter mit dem Brett unter den Füssen und im Sommer auf dem Mountainbike (Downhill).

Die stetig steigende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an unserer Schule, der gestiegene Anteil an auswärtigen Schülerinnen und Schülern und die dadurch immer engeren Platzverhältnisse am SSGD veranlassten uns, die Aufstockung des 1999 erstellten Gebäudes zu prüfen. Die qualitative Verbesserung des schuleigenen Wohnheims durch zusätzliche Zimmer mit integrierten Nasszellen, die Umnutzung von kleinen Doppelzimmern in Einzelzimmer im Gebäude Castelmont und die Schaffung eines Aufenthaltsraums sind die Ziele der Aufstockung.

Auf der Grundlage der Pläne des Architekturbüros Sprecher Schneider Davos und der Offerte für einen Werkvertrag als Generalunternehmer der Firma Künzli Holzbau Davos genehmigte der Stiftungsrat im Januar 2009 ein Kostendach. Während der Wintermonate wurden die Holzbaufertigelemente produziert und im Frühling 2009 montiert. Bis Mitte Oktober 2009 werden die neuen Zimmer bezugsbereit sein.

Bereits Ende 2008 wurde die Verbindung zwischen dem Gebäude Castelmont und dem Neubau von 1999 in Angriff genommen. Seit Januar 2009 können nun Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende sowie Besucherinnen und Besucher bequem und trocken von einem Gebäude zum anderen gelangen.

Ein weiteres neues Gebäude konnte neben dem Neubau von 1999 erstellt werden. Dank dem Erweiterungsbau des Kongresszentrums Davos war es dem SSGD möglich, ein Holzelementgebäude, welches das WEF und die Gemeinde Davos 2005 als Provisorium erstellt hatten, zu übernehmen. Das Gebäude besteht aus zwei 140m² grossen Plenarräumen auf zwei Etagen. Beim Wiederaufbau des Gebäudes auf dem Schulareal wurde der obere Stock in zwei Schulzimmer unterteilt. Der untere Stock dient als schuleigene Aula. Auf Beginn des Schuljahres 2009/10 konnte das Gebäude dem Betrieb übergeben werden.

Auf Seite 37 finden Sie Bilder der neuen Bauten des Sport-Gymnasiums.

Neue Bauten



Aus der Welt der Schule

Jahresbericht des Stiftungsrats

Was «SSGD» bedeutet, dürfte dem geneigten Leser hinlänglich bekannt sein. Das Geheimnis um die Abkürzung «MSICS» soll unverzüglich gelüftet werden. In der heutigen absolut abkürzungsgläubigen Welt (man denke nur an DSDS = Deutschland sucht den Superstar oder GZSZ= Gute Zeiten, schlechte Zeiten) macht natürlich auch der im Original lateinische Spruch «MENS SANA IN CORPORE SANO» als Buchstabenhaufen mehr her.

Schon bei den alten Griechen vor über 2000 Jahren war die Pflege des Geistes in Verbindung mit dem gesunden Training des Körpers ein absolutes «Muss».

Die Römer haben dann diese Grundhaltung in den obigen eingängigen Spruch zusammengefasst. Das Zusammenwirken von «MENS» (Geist) und «CORPUS» (Körper) wird wohl nirgends eindrücklicher gepflegt als im SSGD, wo der Sport, sogar Spitzensport, mit gymnasiale Ausbildung gemeinsam gepflegt wird. Dass extreme körperliche Leistungsfähigkeit unbedingt gekoppelt ist mit einer gesunden geistigen Einstellung, dürfte allen Spitzensportlerinnen und -sportlern bekannt sein. Diejenigen, bei denen dies nicht der Fall ist, sind oft Eintagsfliegen und können ihre aussergewöhnlichen Talente gar nicht ausschöpfen. Umgekehrt macht die richtige Geisteshaltung oft aus durchschnittlich Talentierten wirkliche Spitzenathletinnen und -athleten mit Bestand.

Bei den Griechen wie auch bei den Römern genossen gute Sportler ein hohes gesellschaftliches Ansehen. Insbesondere auch die römischen Gladiatoren hatten damals schon richtige Fanclubs. Auch hier wieder drängt sich eine Parallele zur heutigen Zeit auf. Ich bin überzeugt, dass das SSGD nicht nur, wenn es ihm gelingt,

Weltmeister hervorzubringen, sowohl zum guten Ruf als auch zur kulturellen Vielfältigkeit unserer Alpenstadt einen wesentlichen Beitrag leistet. Umgemünzt könnte man damit auch sagen, dass das SSGD mit seinen sportlichen Ambitionen und Ausrichtungen zur Gesundheit von Davos oder mindestens der Davoser Schullandschaft beiträgt.

Den einzigen Wermutstropfen in dieser Angelegenheit stellt für mich die Motivation vieler erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler dar. Der Ruhm drückt sich nicht mehr in einem schlichten Lorbeerkranz oder Olivenzweig aus, sondern er

muss sich in klingende Münze umsetzen lassen. Obwohl auch römische Gladiatoren mitunter soviel verdienten, dass sie sich freikaufen und ein angenehmes Leben führen konnten, lassen die Saläre oder die Freikaufsummen, die für heutige «Gladiatoren» bezahlt werden, uns mittelständische Durchschnittsverdienende ins Grübeln kommen. Es liegt darum auch in der Verantwortung, gerade einer Institution wie des SSGD, Leistungsbereitschaft und Freude an der Bewegung in den Vordergrund zu stellen. Die Vorbereitung unserer zukünftigen Sportstars auf ihre spätere Vorbildfunktion in unserer Gesellschaft muss ein vordringliches Anliegen des SSGD sein.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und mich im Namen des Stiftungsrates, des Schulrates und im Namen der Gemeinde Davos bei all denjenigen ganz herzlich bedanken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen unserer Schule beigetragen haben.

Robert Ambühl, dipl. Psych. FH/HAP
Vizepräsident des Schul- und Stiftungsrat,
Kleiner Landrat der Gemeinde Davos

«Die Vorbereitung unserer zukünftigen Sportstars auf ihre spätere Vorbildfunktion in unserer Gesellschaft muss ein vordringliches Anliegen des SSGD sein.»

SSGD und MSICS

Robert Ambühl

Vizepräsident des
Stiftungs- und Schulrates



Jahresbericht des Rektors

Weiterentwicklung und Veränderung

Urs Winkler
Rektor



Das zwölfte Schuljahr in der Geschichte der Schule war geprägt durch Weiterentwicklungen und Veränderungen. Die Teilrevision des Mittelschulgesetzes des Kantons Graubünden, die Neugestaltung der Homepage, die Erweiterungen der Schulinfrastruktur und personelle Wechsel bei den Mitarbeitenden sind dabei besonders erwähnenswert.

Teilrevision des Mittelschulgesetzes

In der Aprilsession 2008 hat der Grosse Rat eine Teilrevision des Mittelschulgesetzes beschlossen. Die Regierung hat am 2. September 2008 die Teilrevision in Kraft gesetzt und die entsprechenden Verordnungen erlassen. Daraus resultierende erste Veränderungen wurden im März 2009 anlässlich der schulischen Aufnahmeprüfungen umgesetzt. Weitere folgten mit Beginn des Schuljahres 2009/10. Für uns besonders interessant ist die kantonsweite Einführung von Turnen und Sport als vollwertiges Promotionsfach in der gymnasialen Abteilung.

Internetauftritt

Wir haben eine neue Homepage. Unter sportgymnasium.ch und sporthandelschule.ch erfahren Sie Informatives und Aktuelles über das SSGD. Auf innovative Tools wie eine Community Seite oder einen Blog mussten wir im Moment noch verzichten. Was nicht ist, kann noch werden.

Erweiterung der Infrastruktur

Bedingt durch die erfreuliche Entwicklung der jungen Schule, welche wir in dieser Form nicht erwarten durften, kamen wir in den vergangenen Jahren vermehrt an räumliche Engpässe. Es ist daher sehr erfreulich und für die Weiterentwicklung der Schule von elementarer Bedeutung, dass wir im vergangenen Schuljahr massiv in die Infrastruktur investieren konnten.

Im Januar 2009 konnten wir die neue Passerelle zwischen dem alten Gebäude „Castelmont“ und dem 1999 erstellten Unterkunfts- und Schulgebäude in Betrieb nehmen. Ebenfalls anfangs des Jahres 2009 konnten wir ein durch das WEF und die Gemeinde Davos im Jahre 2006 auf dem Areal des Kongresszentrums errichtetes Holzelementgebäude übernehmen.

Bedingt durch die vom Davoser Stimmvolk im Februar 2009 bewilligte Kongresserweiterung musste für das Gebäude mit zwei 140m² grossen Seminarräumen ein neuer Besitzer gefunden werden.

Bereits seit zwei Jahren verfolgten und prüften wir die Möglichkeit des Ausbaus des schuleigenen Wohnheims. Eine Erhöhung der Bettenzahl und die Integration von Nasszellen in jedes neue Zimmer waren die Ziele. Nach vielen Mühen und Abklärungen war es im April 2009 soweit, die Bauarbeiten konnten beginnen. 22 neue Betten in acht Doppel- und sechs Einzelzimmern, alle mit integrierter Nasszelle, werden bis Oktober 2009 erstellt sein.

Personelle Wechsel

Mit Ende der Wettkampfsaison und Ende des Schuljahres 2008/09 haben uns langjährige Mitarbeitende verlassen:

Seit 1997 war Curo Mani Lehrer für Musik. Mit Ablauf des Schuljahres wechselte er nach Ftan und gab daher auch seine Stunden am SSGD auf.

Christian Flury war von Mai 2003 bis April 2009 verantwortlicher Trainer der Langlaufgruppe. Mit grossem Enthusiasmus und einem breiten Fachwissen prägte er die Entwicklung vieler junger Athletinnen und Athleten. Seit Mai 2009 ist Christian Langlauftrainer in Canmore (CAN).

Bettina Leimgruber war von August 2006 bis Sommer 2009 als Wohnheimbetreuerin am SSGD tätig. Mit ihrer dynamischen, aufgestellten Art und ihren Backkünsten war sie eine allseits geschätzte Mitarbeiterin. Sie wird sich in Zukunft wieder vermehrt ihren Outdooraktivitäten widmen.

Seit August 2006 war Gian Andrea Hartmann mit verschiedenen Unterbrüchen als Trainer im Bereich Ski Alpin im Einsatz. Mit Ende des Schuljahres hat er sich seiner zusätzlichen Ausbildung im Bereich der Agronomie zugewendet.

Es war für mich ein interessantes und herausforderndes Schuljahr 2008/09. Allen, die mich bei meiner Aufgabe unterstützt und begleitet haben, gebührt mein aufrichtiger Dank.

Urs Winkler, Rektor

Jahresbericht eines Lehrers



Gute Verlierer nach fairem Spiel – Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der knappen Niederlage gegen die Abschlussklassen 2009 (hinten, v.l.n.r.: Th. Weise, G. M. Schmed, Ch. Bauriedl, L. de Marchi, F. Carisch, E. Brühlmann, B. Leimgruber; vorne, v.l.n.r.: G. A. Hartmann, R. Grond, F. Lanfranchi, J. Gutweniger, O. Inglin, I. Rüesch, G.-A. Bundi, M. Schenk).

Grüeziii, Grüeeeezi oder Grüezi?, war eine der Fragen, die mich etwas weniger in meinem ersten Jahr am SSGD beschäftigte, aber doch von Zeit zu Zeit aufkam. Die anderen Fragen wurden mir von einem tollen Team und einer hilfsbereiten Schulleitung jederzeit umfassend beantwortet – vielen Dank Euch allen! Unterstützung fand ich zusätzlich dann und wann in Form von kleinen Leckereien im Lehrerzimmer.

Gewöhnung bedurfte auch der Umstand, dass man manche Schüler selbst im Matura-Jahr nur zu 30 bis 40 % im Unterricht hatte.

Trotz all dieser besonderen Start-Umstände kann ich sagen, dass mir die eigene Verbindung zum Sport eine grosse Hilfe für meine Arbeit am SSGD ist, denn es scheint, als ob Sportlerinnen und Sportler eine, neben dem Schweizerdeutschen, ganz eigene Sprache sprechen. Doch

nicht nur die Sprache, auch die Motivation und der Einsatzwille waren und sind aus meiner Sicht enorm an dieser Schule.

Sportlich gesehen konnte ich mich in diesem ersten Jahr, was meine Snowboard-Fähigkeiten angeht, nicht verbessern (ausser mental), aber das Fussballspiel gegen die Prüfungsklassen die zum Teil schmerzhafte Teilnahme am Freddy-Cup und die Erfahrung, dass Muskeln eben doch auch schwinden können sowie die Jahresfeier waren doch die Highlights dieses Schuljahres.

Mit all diesen Erfahrungen im Hintergrund schaue und warte ich nun gespannt auf das Schuljahr 2009/2010 und wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Schülerschaft des SSGD einen guten Start.

Thomas Weise, Lehrer für Deutsch

Grüezi!

Jahresbericht aus dem Wohnheim



„ABSA“ Cape Epic 2009

Das Cape Epic ist eines der härtesten und beliebtesten Mountainbike Etappenrennen der Welt, das jährlich mit einer neuen Streckenführung in Südafrika stattfindet und in Zweierteams absolviert wird. Dieses Jahr startete es am 21. März mit einem Prolog am Tafelberg in Kapstadt und endete acht Tage später auf dem Weingut „Lourensford“ bei Stellenbosch. Die einzelnen Etappen von durchschnittlich 100km und 2000HöM mussten im Team in zehn Stunden absolviert werden.

Nach total 679km, 14600HöM und einer Zeit von 59:53:06 erreichten unsere Wohnheimbetreuerin Irene Rüesch und ihre Partnerin als eines von neun Frauen- und 590 Herren- oder gemischten Teams das Ziel.

Wir gratulieren Irene zu dieser tollen Leistung.

Im Wohnheim des SSGD herrschte reges Treiben im vergangenen Schuljahr und es ist mir ein Anliegen, Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, einige Zahlen und Fakten, unseren Alltag im Wohnheim, aber auch unsere Philosophie in Bezug auf die Führung eines Wohnheims zu erläutern: Im vergangenen Schuljahr nutzen 79 auswärtige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im Internat zu wohnen. Wir haben getrennte Stockwerke für Jungs und Mädchen und verfügen insgesamt über 22 Einzelzimmer, 27 Doppelzimmer und ein Dreierzimmer. In diesem Jahr waren das im Altbau 27 Mädchen und 15 Jungen. Im Neubau wohnten zudem 37 Jungen.

Das Sport-Gymnasium besuchten in diesem Schuljahr auch noch 45 externe Schülerinnen

und Schüler. Nicht jedem oder jeder reicht die Zeit am Mittag oder Abend zwischen Schule und Training für die Mahlzeiten nach Hause zu gehen. Deshalb nutzen einige das Angebot hier am Sport-Gymnasium zu essen. Zudem bieten wir immer wieder Gastathletinnen und -athleten aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, mit unseren Jugendlichen zu trainieren und im Internat zu wohnen. Hier wohnen Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Sportarten unter einem Dach, was nicht immer einfach ist. Sie kommen aus den Bereichen Eishockey, Snowboard, Ski, Langlauf, Bike, Golf und Tennis. Es ist immer ein Kommen und Gehen. Eine gute Kommunikation zwischen den Jugendlichen, dem Trainer- und Wohnheimteam sowie den Lehrpersonen ist erforderlich. Manchmal kann es vorkommen, dass die einen mitten in der Nacht von einem Einsatz zurückkommen, während die anderen schon zwischen fünf und sechs Uhr morgens das Haus verlassen müssen und vorher ein Frühstück brauchen. Das Wohnheim ist 24 Stunden pro Tag betreut vom Wohnheim- und dem Hausdienstteam. Es ist uns wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Sport-Gymnasium wohl fühlen. Dass alle ein Zimmer haben, in das sie sich zurück ziehen und in dem sie sich erholen können. Die internen Jugendlichen lernen im Wohnheim, sich in eine Gemeinschaft einzufügen und aufeinander Rücksicht

zu nehmen. Der Aufenthaltsraum wird jeweils am Abend rege für gesellige Spielabende, zum Chatten oder Fernsehen genutzt. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die wenige Freizeit, die sie durch die Doppelbelastung Schule und Sport haben, auch gerne mal in der hausinternen Sauna zum Entspannen oder profilieren sich auf eine andere Art am Töggelikasten. Unsere Schülerinnen und Schüler gehen abends gerne ins Hallenbad, Kino oder organisieren einen Grillabend. Sie gehen auf die Natureisbahn, an Spiele des HC Davos oder feuern auch mal ihre Schulkolleginnen und -kollegen an einem ihrer Wettkämpfe an.

«Eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist erforderlich.»

Das Wohnheimteam versucht so gut es geht, die Athletinnen und Athleten während ihrer Schulzeit

im Sport-Gymnasium zu unterstützen und in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Wir nehmen uns auch viel Zeit für Einzel- oder Gruppengespräche, wo die Jugendlichen über Sorgen, Freuden, Erfolge, Misserfolge und auch über ihre Erlebnisse ausserhalb der Schule oder dem Sport reden können. An den Wochenenden können nicht immer alle nach Hause, weil sie Training oder Wettkampf haben. So bleiben einzelne Personen im Wohnheim. An diesen Wochenenden können sich die Betreuerinnen auch etwas Besonderes ausdenken, das mehr Zeit in Anspruch nimmt: zum Beispiel Spielnachmittage, selber Pizza backen usw. Die fast 80 Schülerinnen und Schüler werden von drei jungen Frauen betreut, die sich die Dienste untereinander aufteilen. Leider verliess uns Bettina Leimgruber auf Ende des Schuljahres. Wir danken ihr für alles und wünschen ihr alles Gute!

Monika Kofler, Leiterin Wohnheim

Jahresbericht der Schülerschaft

Dies war bereits mein viertes Jahr am Sport-Gymnasium. Unsere Klasse ist über die Jahre zu einem harten Kern zusammengewachsen. Sie harmoniert in und auch neben der Schule sehr gut. Für mich begann das Schuljahr mit Unterricht und Konditionstraining, doch diese kurze Zeit ging schnell vorbei und ich war im Herbst viel auf den Gletschern in der Schweiz und in Österreich zu finden. Das Training auf dieser Höhe war wie jedes Jahr ein hartes Stück Arbeit, ich konnte mich gut auf die ersten Rennen vorbereiten. Bereits im November startete in der Reiteralm (AUT) mein erste ganze Saison im Europacup. Leider begann ich nicht mit guten Resultaten, doch dies änderte sich bereits bei der ersten Abfahrt, wo ich meine ersten Europacuppunkte sammeln konnte. So ging es dann zum Glück auch bei den Heimrennen in Wengen weiter: Völlig unerwartet konnte ich mich inmitten von Weltcupfahrern auf den Rängen 3 und 7 platzieren. Dies gab mir viel Selbstvertrauen für die restlichen Rennen, so dass ich auch in allen andern Europacu-

pabfahrten unter den besten 11 zu finden war. Leider reichte es mir im Gesamtklassensament nicht unter die ersten drei, was einen Fixstartplatz für das nächste Jahr bedeutet hätte. Ein weiteres Highlight hätte die Juniorenweltmeisterschaft in Garmisch werden sollen, doch dort erging es mir gar nicht gut. Ich konnte meine gute Form nicht zeigen, stürzte in der Abfahrt und schied im Super-G aus. Dies zeigte mir auf, wie schnell es in meinem Sport aufwärts oder eben auch abwärts gehen kann. Schliesslich war es für mich aber ein erfolgreiches Sportjahr. Auch in der Schule war in diesem Jahr viel passiert, falls ich mal da war (und eben auch, wenn ich fehlte!). Im Frühling nach der Saison brach wieder eine harte Zeit an, denn ich musste sehr viel Stoff nachholen. Irgendwie schaffte ich es in allen Fächern, sogar in Chemie, eine anständige Note zu erreichen. Es war ein gutes Jahr, trotzdem freue ich mich auf mein hoffentlich letztes am Sport-Gymnasium.

Jonas Fravi, Klasse G6, Ski Alpin

Ein hartes Stück Arbeit

Vor einem Jahr kam ich ins Sport-Gymnasium nach Davos in die Klasse G3. Anfangs war ich noch ein bisschen unsicher und immer sehr müde, weil ich das viele Training noch nicht gewohnt war. Aber schon nach kurzer Zeit gewöhnte sich mein Körper daran und ich konnte grosse Fortschritte verzeichnen. In der Schule hatte ich keine Mühe, was mir anfangs sehr gut gefiel, da ich selten lernen musste und somit mehr trainieren konnte. Mit der Zeit fühlte ich mich aber zu stark unterfordert, ich spekulierte auf einen Klassenwechsel und gab dies der Schulleitung bekannt. Dieser Wechsel konnte dann dank dem Prorektor Herrn Grond auch sehr schnell vollzogen werden. Getreu dem Motto unserer Schule: Fördern und fordern!

Obwohl es danach für mich ein bisschen stressig wurde, konnte ich sehr rasch mit meinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden mithalten.

Durch die vielen guten Resultate an zahlreichen Turnieren das ganze Jahr hindurch konnte ich mein Ranking von R4 auf R2 anheben. Ich hoffe, dass ich

dieses Ranking erst einmal halten kann und danach noch viele weitere erfolgreiche Saisons vor mir habe. Mein Ziel ist es, nach der Matura ein Vollstipendium an einer amerikanischen Universität zu erhalten und dort College-Tennis spielen zu können.

Michael Schweizer, Klasse G4, Tennis

Fördern und fordern



Aus der Welt des Sports



Jahresberichte aus den Sportarten



Im alpinen Bereich darf man auf eine erfolgreiche Saison 08/09 zurückblicken. Die definierten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden. Doch nicht alles ist Gold, was glänzt. Eine kritische Betrachtung wirft Fragen auf, ob wirklich alles so gut ist, wie es scheint. Eigentlich wäre es ganz einfach eine sportliche Bilanz zu ziehen: Am Ende der Saison macht Swiss Ski die Kaderselektion und wer aufsteigt oder im Kader verbleibt, war erfolgreich. Nimmt man diesen Benchmark als Richtwert, dürfte man frenetisch jubeln. Bei den Damen sind neu folgende drei SSGD-Athletinnen in Swiss Ski Kadern: Steffi Horror, Trainingsgruppe (TG) B-Kader; Rina Müller, TG B-Kader; Bianca Willi, TG C-Kader. Bei den Männern sieht es noch besser aus: Manuel Pleisch, TG B-Kader; Jonas Fravi, TG B-Kader; Gian Carlo Casutt, TG C-Kader; Kevin Holdener, TG C-Kader; Thomas Singer, TG C-Kader. Das sind aktuell fünf SSGD Athleten in Swiss Ski Kadern. Bedenkt man, dass vor drei Saisons nur eine einzige Athletin vom Sport-Gymnasium Davos im Swiss Ski C-Kader figurierte, darf sicher von einer markanten Steigerung gesprochen werden. Das Loblied auf Emporkömmlinge kann auch auf Stufe NLZ angestimmt werden. Mehrere Athleten wurden neu für das NLZ Ost selektioniert. Schaut man allerdings die internationale Stärkeliste an - und die ist schliesslich die einzige «Wahrheit» - sieht es ernüchternd aus: Aus sicheren Erfahrungswerten weiss man, dass Skirennfahrerinnen und -fahrer nach vier FIS-Saisons in der Jahrgangsguppe mindestens in einer der drei Disziplinen Super-G, Riesenslalom oder Slalom in den Top 15 sein müssen, um später mit den Weltbesten mithalten zu können; wie immer bestätigen Ausnahmen die Regel. Aus dieser Optik betrachtet, erfüllen nur ganz wenige SSGD Athleten diese theoretische Limite. Warum dennoch so viele Athletinnen und Athleten in ein Swiss Ski Kader selektioniert werden, ist eine diskutabile Frage, eine

«Ein Blick in die internationale Stärkeliste ist ernüchternd.»

Ski Alpin

Frage, die sich die Verantwortlichen von Swiss Ski auch stellen müssten!

Jedoch ist zu berücksichtigen, dass unsere Schützlinge betreffend Totaltrainingsstunden gegenüber gleichaltrigen ausländischen Sportlerinnen und Sportlern oft in «Rücklage» sind. Die Rede ist hier von 10'000 Trainingsstunden, um das individuelle, maximale Leistungspotential auszuschöpfen. Das ist die grosse Chance für unsere Jugendlichen in diesem Bereich aufzuholen, indem sie von den grossartigen Rahmen- und Trainingsbedingungen in Davos profitieren. Einzelne erkennen diese Möglichkeiten arbeiten täglich hart an ihrer Form und erzielen messbare Fortschritte. Doch ist festzuhalten, dass nur einige wenige die Fähigkeit mitbringen, ein jahrelanges, hartes und zielgerichtetes

Training zu absolvieren. (Zu) viele erfüllen diese Basisvoraussetzung nicht!

Personell gibt es im alpinen Bereich einen Wechsel: an Stelle von Gian Andrea Hartmann wird am 1. August 2009 Michaël Amos seine Trainertätigkeit am SSGD aufnehmen. Gian Andrea Hartmann bereicherte mit seiner Vielseitigkeit das Trainingsprogramm am SSGD. Michaël Amos studierte Sport in Lausanne und Salzburg, zuletzt war er in der Trainerbildung in Magglingen tätig. Erika Dicht (ehemalige SSGD Athletin mit Weltcup-erfahrung) startet in ihre zweite Trainersaison am SSGD. Ihre Erfahrungen als Spitzensportlerin sind für das SSGD ein grosser Gewinn. Noch heute beweist sie an Mountain-Bike-Rennen mit zahlreichen Siegen, dass sie mit grossem Herz und Lunge bei der Sache ist. Ich habe mittlerweile meine vierte Saison vor mir. Noch immer freue ich mich auf die täglichen Herausforderungen in diesem spannenden Umfeld.

Osi Inglin, Trainer Ski Alpin



Das kann man nur im Frühling: Christian Flury mit vier seiner Schützlinge beim Firnskaten im Dischma.

Langlauf

Ich hatte mir zwar vorgenommen, möglichst alle Pendenzen noch in Davos zu erledigen, doch der Beitrag zum SSGD-Jahresbericht wollte einfach nicht so recht über die Tastatur kommen. So sitze ich nun in Canmore Canada und nehme mich dem Thema Jahresbericht nochmals an. Ja, was ist denn so alles im vergangenen Jahr passiert? Vieles, wie immer, und doch nicht immer das Gleiche.

Im letzten Schuljahr hat die SSGD-Langlauf Truppe erfreulicherweise grossen Zuwachs bekommen. Acht junge Langläuferinnen und Langläufer aus allen vier Landesteilen stiessen zum Team und somit waren zum ersten Mal auch alle vier Landessprachen im Langlaufteam vertreten.

«Langlauf, Ski de fond, Sci fondo, Passlung & XC Skiing – die Langläufer des SSGD sprechen viele Sprachen.»

Mit dieser multilinguistischen Truppe starteten wir im August in das intensive Sommer- und Herbstprogramm. Neben der Vielsprachigkeit war sicher auch der grosse Leistungsunterschied eine Herausforderung, die es zu meistern galt. So trainierte von einigen U16 Athletinnen und Athleten über die Juniorinnen und Junioren bis zum U23 Herren-Läufer und den Bikerinnen eine grosse bunte Palette in der Truppe mit. Darum war ich sehr froh, in den Wintermonaten Betreuungs- und Coachingsupport von Markus Walser und Barbara Flury-Mettler zu erhalten. Herzlichen Dank für euren Einsatz! Die Athletinnen und Athleten arbeiteten sehr seriös und mit viel Engagement, was im Winter zu vielen tollen Resultaten führte. So konnten sie zahlreiche Medaillen an regionalen und nationalen Titelkämpfen erobern und wurden belohnt durch die

Teilnahme an der Jugend Olympiade, an Junioren- und U23 Weltmeisterschaften. Ein toller Anlass war sicher auch der Weltcup in Davos, an welchem nicht weniger als ein aktueller und acht ehemalige Schülerinnen und Schüler teilnehmen durften.

Doch bekanntlich hat die Medaille immer zwei Seiten und somit liegen Erfolg und Niederlage nahe beisammen. Einige Läuferinnen und Läufer konnten in Folge von Krankheit oder anderen Faktoren ihre Ziele nicht erreichen und mussten grosse Enttäuschungen hinnehmen. Ich bin jedoch sicher, dass sie alle gestärkt aus solchen Erlebnissen herauskommen und somit bereit sind für die nächsten Schritte im (Sportler-) Leben.

Auch ich habe mich entschieden, nach sechs Jahren als Trainer am SSGD neue Schritte zu wagen, ohne anfänglich zu wissen, wohin die mich führen würden. So habe ich mit meiner Familie die Segel gehisst, das sichere und bekannte Ufer verlassen und bin in offene See gestochen. In Canmore, Canada, hat es uns nun an Land getrieben, wo wir für eine Weile unsere Zelte aufschlagen werden. Alles ein bisschen grösser hier, statt an die Wettkämpfe zu fahren, werden wir einige Male fliegen müssen, um die Distanzen überwinden zu können. Meine neuen Schützlinge kommen aus ganz Canada, um hier in Canmore zu trainieren. Aber Langlauf bleibt Langlauf, hier oder drüben. Und getreu dem neuen Ort, wo wir uns niedergelassen haben, freuen wir uns auf: Can more! Herzlichen Dank für die Zeit mit euch!

Hitsch Flury, Trainer Langlauf

Der HC Davos kann auf ein erfolgreiches Jahr zurück blicken, konnten wir bei den Elite-Junioren doch den Vizemeistertitel feiern. In der vergangenen Saison zeigten sich nicht weniger als vier Spieler aus dem Kader der Elite A in der ersten Mannschaft (zwei davon vom SSGD). Die Schüler des SSGD spielen bei den Elite A oder den Novizen Elite.

Elite A

Rund zwei Drittel der Spieler des Kadern der Elite A besuchten vergangene Saison das SSGD - eine beachtliche Zahl! Während der ersten Saisonphase (September bis Dezember) spielten die HCD-Junioren nicht konstant. Sie hatten einige sehr gute Spiele, auffällig war aber, dass vorwiegend gegen schlechter klassierte Mannschaften Punkte verloren wurden. Ab dem neuen Jahr ging es mit der Mannschaft von Spiel zu Spiel aufwärts. Dies spiegelte sich dann auch in den Resultaten. In den Viertelfinals der Playoffs trafen wir auf die physisch starken ZSC Lions. Diese Serie war vor allem durch Kampf und Siegeswillen geprägt. Durch enormen Zusammenhalt konnten die Zürcher mit 4-2 Siegen ausgeschaltet werden. Im Halbfinal wartete der HC Fribourg-Gottéron, welcher zuvor sensationell den EV Zug aus dem Meisterschiff geworfen hatte. Die Davoser bekundeten Mühe mit den technisch stark spielenden Fribour-

Ein Trainerwechsel war schon seit längerer Zeit ein Thema, nun wurde er im Hinblick auf die neue Saison in die Tat umgesetzt. Dies war kein einfacher Schritt, da auch mein Turnierpferd die Stallung wechseln und sich neu akklimatisieren und wohl fühlen muss.

In Absprache mit meiner neuen, jungen Trainerin nutzte ich die Winterferien für einen einmonatigen Trainingsaufenthalt in Deutschland, natürlich in Begleitung des Turnierpferdes. Die Wahl nach Deutschland zu gehen fiel aus dem Grund, dass Deutschland die führende Nation im Islandpferdesport in Kontinentaleuropa ist. So konnte ich bei einer international sehr bekannten Reiterin trainieren. Sie ermöglichte mir, verschiedene Pferde zu reiten, weitere Dressurlektionen kennen zu lernen und viele Eindrücke mitzunehmen.

gern und so kam es, dass es nach zwei Spielen 1:1 stand. Danach gaben sich die Bündner aber keine Blösse mehr und gewannen die Serie mit 3:1. Im Final trafen wir auf den durch NLA-Spieler verstärkten SC Bern. Die Davoser konnten in dieser Serie nie richtig mithalten. So kam es, dass der SC Bern den Pokal bereits nach drei Spielen in die Höhe stemmen durfte. Ärgerlich für den HCD ist, dass man den SC Bern ohne die Verstärkungsspieler in der Qualifikation hatte besiegen können.

Novizen Elite

Nachdem wir im Vorjahr den Meistertitel nicht hatten verteidigen können, versuchten wir es in diesem Jahr besser zu machen. Das Kader wurde stark verbreitert und so war der Konkurrenzkampf um die verfügbaren Plätze gross. Unser Ziel haben wir knapp verfehlt und wir landeten auf dem neunten Platz in der Qualifikation, ursprünglich wollten wir unter die ersten sechs. In der Relegationsrunde konnten wir uns dann noch auf den siebten Platz verbessern und wir schafften so die Playoff-Qualifikation. In den Playoffs war für uns nach nur gerade drei Spielen und einem Torverhältnis von 3:21 Endstation, die ZSC Lions waren eine Nummer zu gross für uns.

Renato Engler, Klasse G5, Spieler Elite

Mit neuen Ideen, Ratschlägen, Tipps und Tricks zogen wir in Intervaz auf den Reithof „Snjóka“.

Nach intensivem Training begann für uns einerseits die Turniersaison mit einem WM-Vorbereitungsturnier, andererseits war es eine Standortbestimmung. Erstmals startete ich bei den Erwachsenen. Im Laufe des Tages konnte ich mich immer mehr steigern, so dass ich am Ende des Tages zuoberst auf dem Treppchen stehen durfte.

Natürlich lag dieser Erfolg auch an meiner Trainerin. Über diesen Trainerwechsel bin ich überglücklich und ich hoffe, dass ich diesen positiven Saisonauftakt in die weiteren Turniere mitnehmen kann.

Nina Tromm, Klasse G4

Eishockey

Reiten



Snowboard

Am 18. August nahmen zwölf Freestyle Snowboarder, eine Alpin Snowboarderin und ein Boardercrosser das neue Schuljahr in Angriff. Nach den Abgängen der grossen Namen Iouri, Colin, Thomas und Gian-Luca waren darunter noch fünf Swiss Ski Kaderathleten. Drei Snowboarder traten neu ins Sport-Gymnasium ein, darunter ein Boardercrosser. Ich konnte zu meiner grossen Freude das neue Schuljahr als Snowboardverantwortlicher am SSGD in Angriff nehmen.

Ladina Jenny, unsere Alpin Snowboarderin, erreichte beim European Youth Olympic Festival den sehr guten dritten Rang. Ihr Können zeigte sie weiter mit drei Top vier Platzierungen an FIS Rennen so wie mit einem dritten Platz am Europa Cup in Imst und dem hervorragenden dritten Platz an den Schweizermeisterschaften in Splügen. Dank diesen guten Leistungen schaffte Ladina den Sprung ins B-Kader von Swiss-Snowboard.

Im September und Oktober reisten die Freestyler alle zwei Wochen für drei bis vier Tage nach Zermatt, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. In der zweiten Woche der Herbstferien wartete auch schon unser erster Einsatz an einem Wettkampf, dem Europa Cup in Saas Fee. Mit dem zwölften Platz konnte sich Nadja Purtschert für den Weltcup eine Woche später qualifizieren. Dies gelang auch Fabian Fassnacht mit der Qualifikation für die Halbfinals. Im November war dann erst mal wieder Konditionstraining angesagt, bis der erste Schnee fiel. Zu Saisonbeginn konnten wir uns dank dem vielen Schnee in Davos mit selber gebauten Powderkickern in Form halten, bis wir unser Training in der Halfpipe von Laax fortsetzen konnten. So erreichten Nadja Purtschert und Philippe Franc beim Junior Open in Laax das Podest. Nadja gewann in der Kategorie U20 Damen, Philippe wurde Dritter in der Kategorie U20 Herren. Im Januar war die Weltelite zu Gast in Davos am O'Neill Evolution. Bei diesem Event schaffte Nicola Bosacci die Qualifikation für die Halbfinals, doch dort war leider Schluss.

Durch den für das Evolution gebauten Kicker, den die Jakobshornbahnen für uns weiter in Topzustand hielten, konnten wir neben dem Halfpipetraining sehr gut Big Air trainieren. Dies zeigte sich dann auch

am ersten Big Air Wettkampf der Saison. So konnten sich alle vier angereisten Freestyle Snowboarder vom SSGD beim Big Air Europa Cup für den Final der ersten 16 qualifizieren, Lars Bachmann, Fabian Fassnacht und Philippe Franc sogar auf den ersten drei Plätzen. Im Final lief es dann nicht mehr ganz so gut und es schauten nur zwei Top Ten Platzierungen heraus: Lars wurde neunter und Fabian als bester Schweizer siebter. Am gleichen Ort fand einen Tag später dann ein Swissscup statt, den Fabian Fassnacht für sich entscheiden konnte. Im Februar lag dann unser Schwerpunkt wieder auf dem Training. Dies konnte bei besten Verhältnissen in Davos statt finden. Neben der guten Pipe und dem Big Air am Bolgen konnten wir die Morgentrainings jeden Tag im frisch präparierten Fun-Park auf dem Jakobshorn in Angriff nehmen.

Anfangs März durften Nadja Purtschert und Fabian Fassnacht an der Junioren Weltmeisterschaft in Nagano (Japan) teilnehmen, wo Nadja den zehnten Platz in der Halfpipe erreichte.

Dank dem vielen Schnee in Davos konnten wir bis Mitte April bei guten Verhältnissen trainieren. Beim Welt Cup Finale in Valmalenco erreichte Nadja Purtschert den elften Rang und verpasste somit eine erste Top Ten Platzierung im Welt Cup nur knapp. Lars Bachmann und Fabian Fassnacht beendeten die Saison mit einem Top Ten Platz am Europa Cup Finale in Leysin. Moritz Rüedi erreichte beim Quaterpipe Wettkampf auf der Belalp den dritten Platz, er musste sich nur von Altmeister Gian Simmen und Lokalmatador Aurel Anthamatten geschlagen geben. Ende der Saison wurden Lars Bachmann und Moritz Rüedi neu ins C-Kader von Swiss-Snowboard selektioniert.

Daniel Wieser, Trainer Snowboard

Seit zweieinhalb Jahren trainiere und spiele ich beim Nationalliga A Verein UHC Alligator Malans. Vor einem Jahr wurde ich ins U21 Team aufgenommen. Im Sommertraining absolvieren wir zweimal pro Woche ein abwechslungsreiches Lauftraining und an einem weiteren Abend ein Lauf-/Hallentraining. Zusätzlich bin ich zweimal im Krafraum des SSGD anzutreffen. Während der Saison trainiere ich an drei Abenden pro Woche in Maienfeld oder Schiers. Jedes Wochenende haben wir ein bis zwei Spiele gegen Teams aus der ganzen Schweiz. Die Teilnahme an den Playoffs bedeutete das Erreichen unseres Saisonziels 08/09. Leider verpassten wir gegen Winterthur den Finaleinzug knapp. Nach dem Ausscheiden mit der U21 konnte ich mit der Malanser U18 Mannschaft den Schweizermeistertitel feiern. Weitere Höhepunkte waren für mich die Aufgebote ins U19 Nationalteam.

Claudio Laely, Klasse G4

Unihockey

Starke Zweikämpfe im Unihockey: Claudio Laely (in weiss) bleibt am Ball.



Golf



Cylia Damerau nimmt's genau.

Sieben Golferinnen und Golfer starteten ins Schuljahr 2008/2009. Verstärkung bei den Jungs gab es durch Dino Hartmann. Auch in diesem Jahr hatten die Athletinnen und Athleten wieder die Möglichkeit in der Tennishalle zu trainieren. Die Zeit wurde vor allem genutzt, um am Golfschwung zu feilen. Im Februar ging es dann schon wieder an die frische Luft. Das erste Trainingslager nach der Winterpause Anfang Februar fand in La Cala/Malaga statt. Trotz durchwachsenem Wetter, mit heftigem Regen aber auch etwas Sonnenschein, wurde eine Woche lang mit Patrick Kressig und Urs Winkler trainiert. Ende März ging es in das zweite Trainingslager nach Tenero. Im golferischen Bereich wurden die Jugendlichen von Patrick Kressig betreut. Ich war für das tägliche Fitnessprogramm zuständig. Für mich ist diese Zeit in Tenero jedesmal sehr wertvoll, da ich die Sportlerinnen und Sportler fünf Tage lang auf dem Golfplatz beobachten und so viel über das Golfen lernen, es am eigenen Leib erleben und Rückschlüsse auf das Konditionstraining ziehen kann. Aller guten Dinge sind drei: So ging es ein paar Tage später zum drit-

ten Trainingslager. Diesmal verschlug es die Golferinnen und Golfer in die Genfer Region, wo auf verschiedenen Plätzen Proberunden gespielt wurden. Neu in dieser Saison war, dass während dem Jahr Trainingsblöcke geplant wurden, in denen die Athletinnen und Athleten für zwei bis drei Tage intensiv mit Patrick Kressig Golf trainieren konnten und so weitere Fortschritte machten. Gratulieren möchte ich Cylia Damerau und Mathias Eggenberger, die sich beide für die Teilnahme an der EM Teams qualifizieren konnten. Zudem wurden anlässlich der Jahresfeier 2009 Cylia Damerau und Rebecca Suennderhauf in der Kategorie „SSGD weibliches Glanzlicht des Jahres“ nominiert. Cylia erhielt schliesslich die Auszeichnung in dieser Kategorie. Mathias Eggenberger wurde in der Kategorie „SSGD Sportler des Jahres 2009“ nominiert. Nico Angerer schloss in diesem Sommer die Schule ab. Auf diesem Weg möchte ich ihm alles Gute für seine Zukunft wünschen.

Jenny Gutweniger, verantwortlich für das Athletiktraining Golf

Mountainbike

In diesem Jahr hat sich für uns Bikerinnen hier am SSGD viel verändert: Angefangen hat dies im Sommer, als Carina Cappellari vom Gymnasium in die Handelsmittelschule gewechselt hat. Dies machte einen grossen Unterschied im Training aus, da wir wegen dem Stundenplan kaum noch miteinander Training hatten. Wir verbrachten demzufolge praktisch den ganzen Winter in getrenntem Training und konnten so nicht viel voneinander profitieren. Wenn wir auf unsere letzte Saison zurückblicken, können wir beide sagen, dass noch mehr drin gelegen hätte und wir nur teilweise zufrieden sein konnten. Die zweite grosse Veränderung war in diesem Frühling ein Wechsel des für uns zuständigen Trainers. Christian Flury begann einen neuen Lebensabschnitt und wanderte mit seiner jungen Familie nach Kanada aus. Die neue Trainerin der Bikerinnen ist jetzt Erika Dicht, die viele Erfahrungen aus dem Skisport sowie aus dem Bikesport mitbringt. Die neue Saison hat schon seit längerer

Zeit begonnen und mit dem Aufbau über den Winter waren wir sehr zufrieden. Beim überaus anspruchsvollen Rennen in Gränichen fuhr Deborah auf den guten 23. Platz bei den Elite Damen, somit war sie vierte ihres Jahrgangs. Carina hatte sich nach dem ersten Rennen einen Virus eingefangen und konnte deshalb mehr als drei Monate nicht richtig trainieren. In dieser Zeit hat sie beschlossen, mehr auf Downhill zu setzen, bis sie wieder bereit ist, die Cross Country Rennen zu bestreiten.

Die diesjährige Schweizermeisterschaft fand in Chur statt. Deborah und Carina haben beide erfolgreich abgeschnitten. Deborah erreichte den siebten Schlussrang in der Kategorie U23 und Carina verpasste um winzige 0.5 Sekunden den Schweizermeister Titel der Juniorinnen und wurde Zweite in der Disziplin Downhill.

Carina Cappellari, Klasse H2

Die Wintersaison 08/09 lief für die Tennisspielerinnen und -spieler sehr abwechslungsreich, und alle konnten grosse Erfolge bei den Turnieren und Verbesserungen in der Rangliste verzeichnen.

Mit sechs Turniersiegen spielte Armin Schmid sich um 255 Ränge nach vorne, Mirjam Gämperli konnte sich mit drei Turniersiegen um 150 Plätze verbessern. Zusammen mit Lisa Piller und Melanie Junod haben nun alle

vier eine R1 Klassierung und befinden sich auf dem Sprung in die N-Klasse. Michael Schweizer konnte dieses Jahr nicht nur eine Klasse in der Schule überspringen, er hat sich auch im Tennis gleich um zwei Klassierungen verbessert.

Im Herbst mussten wir uns leider von Gian Zimmermann verabschieden. Wir haben uns dafür aber sehr über den Neuzugang im Februar von Isabel Bischof gefreut, die seitdem das Tennisteam mit „Love, Peace & Blüemli“ ordentlich aufmischt.

«Die Wintersaison war für alle besonders spannend und trainingsintensiv.»

Die Wintersaison wurde für alle besonders spannend und trainingsintensiv durch den siebenmonatigen Aufenthalt in Davos von Rebecca Marino, der Nr.1 der U18-Jährigen in Kanada. Alle Spielerinnen und Spieler konnten davon profitieren und mit Rebecca Trainingseinheiten absolvieren.

Rebecca hat sich in den sieben Monaten in Davos in der Weltrangliste von Platz 560 auf 250 verbessert und ist nun voll und ganz auf der

Profitour unterwegs.

Nach fünf Jahren verlässt uns unsere erfolgreichste Spielerin Petra Vogel, die sich mit ihren tollen spielerischen und schulischen Ergebnissen ein Stipendium an der East Carolina University in Greenville, North Carolina, verdient hat. Wir wünschen Petra eine tolle Zeit und viel Erfolg in den USA!

Nina Nittinger, Trainerin Tennis

Tennis

Das Tennisteam um Nina Nittinger (3. von rechts) weiss sich auch im Winter zu beschäftigen.



Golf

Carla Casanova	Teilnahme	Dutch Junior Masters
Cylia Damerau	2. Rang 2. Rang 1. Rang 3. Rang Teilnahme	SM SM Matchplay SM U16 2008 SM U16 2009 EM Team
Mathias Eggenberger	3. Rang Teilnahme Teilnahme Teilnahme Teilnahme	SM Junioren 2009 Nations Cup Portugal French Boys British Boys EM Team U18
Rebecca Suenderhauf	3. Platz Halbfinal	SM U18 SM Matchplay

Langlauf

Jonas Baumann	3. Rang 3. Rang Qualifikation	SM 10km Einzelstart Skating U20 SM Doppelverfolgung kl/sk U20 WM Junioren
Fabrizio Bonolini	3. Rang	SM Sprint Klassisch U18
Lukas Gort	Qualifikation	OPA Skispiele
Jovian Hediger	1. Rang 2. Rang Qualifikation	SM Staffel U20 SM Sprint Klassisch U20 WM Junioren
Christa Jäger	3. Rang Qualifikation	SM Staffel Damen EYOF
Erwan Käser	1. Rang 1. Rang 3. Rang Qualifikation	SM Staffel U20 SM Doppelverfolgung kl/sk U18 SM 10km Einzelstart Skating U18 EYOF
Janis Lindegger	1. Rang 3. Rang Qualifikation	SM Staffel U16 SM U16 Einzelstart Klassisch OPA Skispiele
Julia Philipona	3. Rang	SM Staffel U16
Patricia Sprecher	1. Rang 1. Rang 2. Rang 2. Rang 3. Rang Qualifikation	SM 5km Einzelstart Skating U18 SM Doppelverfolgung kl/sk U18 SM 5km Einzelstart Skating U20 SM Doppelverfolgung kl/sk U20 SM Staffel Damen EYOF
Stefanie Sprecher	2. Rang 3. Rang Qualifikation	SM Doppelverfolgung kl/sk U18 SM Staffel Damen EYOF
Linard Tambornino	1. Rang	SM Sprint Klassisch U18
Noe Tüfer	1. Rang 3. Rang Qualifikation Teilnahme	SM Sprint Klassisch Herren SM Staffel Herren WM U23 Weltcup Davos Nordic

Kleine Lesehilfe

EM	Europameisterschaft
EYOF	European Youth Olympic Festival
kl/sk	Klassisch/Skating
NJC	National Junior Championship (früher: Schweizermeisterschaft)
OPA	Organisation des fédérations de ski des pays alpins (Organisation der Alpenländer-Skiverbände)
SM	Schweizermeisterschaft
WM	Weltmeisterschaft

lanz

Lars Bachmann	Einsätze	Europacup
Fabian Fassnacht	Einsätze Einsätze Teilnahme	Europacup Weltcup WM Junioren
Philippe Franc	3. Rang	Junior Open Laax U20
Nadja Purtschert	1. Rang Einsätze 10. Rang	Junior Open Laax U20 Weltcup WM Juniorinnen Halfpipe
Ladina Jenny	3. Rang 3. Rang 3. Rang	SM Parallel Riesenslalom EYOF Parallel Riesenslalom Europacup
Nico Caprez	3. Rang	NJC Downhill Junioren II
Giancarlo Casutt	3. Rang	NJC Giant Slalom Junioren II
Jonas Fravi	3. Rang 3. Rang Einsätze	NJC Super Giant Junioren II Europacup Wengen Europacup Abfahrt
Kevin Holdener	2. Rang	NJC Slalom Junioren II
Manuel Pleisch	2. Rang	NJC Giant Slalom Junioren II
Thomas Singer	2. Rang 2. Rang	NJC Super Giant Junioren II NJC Super Combination
U16 Nationalmannschaft	Einsätze	Jan Neuenschwander
U17 Nationalmannschaft	Einsätze	Remo Hunziker
U18 Nationalmannschaft	Einsätze	Manuel Holenstein
U20 Nationalmannschaft	Einsätze	Daniel Carbis, Dario Gartmann, Sandro Gartmann, Marc Kämpf
National League A	Einsätze	Daniel Carbis, Sandro May
Carina Cappellari	Führende 2. Rang	im IXS Swiss Cup Juniorinnen SM Downhill Juniorinnen
Nina Tromm	1. Rang 4. Rang	WM Qualifikationsturnier Erwachsene Mitteleuropäische Meisterschaft Erwachsene
Claudio Laely	1. Rang	SM U18 (mit Alligator Malans)

Snowboard

Ski Alpin

Eishockey

Mountainbike

Reiten

Unihockey



Ein ereignisreiches Schuljahr

Awards

Die Wege unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler führen nicht immer über den Sport zum Erfolg. Wie das Podiumsgespräch zum Abschluss des Schuljahres dem interessierten Publikum vor Augen führte (s. Bild links), können gute Leistungen und Erfolge auch in anderen Bereichen erzielt werden. Rektor Urs Winkler interviewte an der Jahresabschlussfeier vier ehemalige Schüler, die in Bezug auf ihre verschiedenen Lebenssituationen Red und Antwort standen. Links stehen Raeto Raffainer (Eishockeyspieler NLA) und Colin Frei (Snowboarder im Weltcup), die sich mitten in einer erfolgversprechenden Sportlerkarriere befinden. Rechts Gian Kämpf (Geschäftsführer SC Langenthal) und mit dem Mikrofon Simon Wälchli (Student an der Universität St. Gallen), die sich beide für eine Karriere im Wirtschaftsbereich entschieden haben. Eindrücklich war vor allem, dass hinter all diesen Leistungen harte Arbeit und viel Durchhaltewillen stecken - Bereiche, die auch schon während der Zeit am Sport-Gymnasium eine zentrale Rolle spielen.

Anlässlich der Jahresabschlussfeier vom 19. Juni 2009 wurden zum siebten Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen. Die Gewinnerinnen und Gewinner in den verschiedenen Kategorien waren:



Die Ausgezeichneten (v.l.n.r.): Noe Tüfer, Bianca Willi, Sandro May, Cylia Damerau, Jonas Fravi, Ladina Jenny.

Sportlerin des Jahres (AMAG): Ladina Jenny, Snowboard Alpin

Sportler des Jahres (AMAG): Jonas Fravi, Ski Alpin

Glanzlicht des Jahres Damen (Landschaft Davos Gemeinde): Cylia Damerau, Golf

Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport): Noe Tüfer, Langlauf

Aufsteigerin des Jahres (Katadyn): Bianca Willi, Ski Alpin

Aufsteiger des Jahres (Credit Suisse): Sandro May, Eishockey

Das Schuljahr auf einen Blick

ein

August 2008	16. August 17. August 18. August 19. August	Lehrerarbeitstag Infoabend für neue SchülerInnen und Eltern Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
September 2008	25. September 30. September 30. Sept.-3. Okt.	Berufswahlinformationsveranstaltung H4 Herbstausflug in Klassen Exkursion G7 nach Dresden
Oktober 2008	10. Oktober 10. Oktober 27. Oktober	Abgabetermin IDPA (WintersportlerInnen H4) Schulschluss (Herbstferien) Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Schulratssitzung
November 2008	7. November 8. November 11.-14. November 20. November 23. November 28. November	Stiftungsratssitzung Mitarbeitertag und Zwischenzensurenkonferenz Mündliche Präsentationen IDPA (WintersportlerInnen) Filmaufnahmen «SF - Bi de Lüt» Elternabend Elternabend
Dezember 2008	3. Dezember 17. Dezember 18. Dezember 19. Dezember 22.-23. Dezember	Samichlausfeier Notenkonferenz Klassen G7/H4 Zeugnisse G7/H4 Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7 Abgabetermin IDPA (SommerportlerInnen H4) Schulschluss (Weihnachtsferien) Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen in den Fächern Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und Mathematik
Januar 2009	5. Januar 21. Januar 23. Januar 28.-30. Januar Ende Januar	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3 Zeugnisse G3-G6, H1-H3 Mitarbeiterausflug Skateline Albula Prüfungswoche für SommerportlerInnen Mündliche Präsentationen IDPA (SommerportlerInnen)
Februar 2009	13. Februar 2009	Schulschluss (Sportferien)
März 2009	9. März 2009 16.-17. März	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule
April 2009	3. April 14.-15. April 17. April Anfangs bis Mitte April	Mitarbeitertag und Zwischenzensurenkonferenz Sportliche Aufnahmeprüfungen Schulschluss (Frühlingsferien) Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten
Mai 2009	4. Mai 4.-17. Mai 12. Mai 15. Mai 15.-20. Mai	Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan Lernstudio Notenkonferenz und Zeugnisse G7/H4 Elterngespräche Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule

blick

12. Juni
15.-17. Juni

Infoabend für neue SchülerInnen und Eltern
Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handels-
mittelschule

15.-19. Juni

Wirtschaftswoche G6

17. Juni

Abschlussessen der Klassen G7/H4

17. Juni-11. Juli

Praktikum H3

18. Juni

Fussballspiel der Abschlussklassen gegen ein Mitarbeiter-
team

19. Juni

Jahresabschluss- und Diplomfeier

Juni 2009

1.-3. Juli

Prüfungswoche für WintersportlerInnen

8. Juli

Notenkonferenz G3-G6, H1-H3

9. Juli

Freddy-Cup

9. Juli

Grillabend

10. Juli

Zeugnisse G3-G6, H1-H3

Schulschluss (Sommerferien)

Juli 2009

Die Abschlussklasse G7 auf Exkursion in Dresden.



matura

Abschlüsse



Die Absolventinnen und Absolventen Matura (oben v.l.n.r.)...

Küng, Gabriela	Langlauf	Langlaufprofi, später Studium
Singer, Thomas	Ski Alpin	Skiprofi, später Studium
Carbis, Daniel	Eishockey	Eishockeyprofi, später Studium
Krol, Jan-Martin	Rad	Radprofi, später Wirtschaftsstudium
Bräm, Gabi	Ski Alpin	Auslandaufenthalt, später Studium
Egloff, Philipp	Snowboard	Künstler
Tüfer, Noe	Langlauf	Langlaufprofi, später Studium
Vogel, Petra	Tennis	Medizinstudium und Tennis in den USA
Vogt, Marco	Eishockey	Eishockeyprofi, Sportstudium
Fiori, Gioele	Ski Alpin	Skiprofi, später Studium
Purtschert, Nadja	Snowboard	Snowboardprofi, später Studium
Angerer, Nicolo	Golf	Golfprofi, später Studium
Bosia, Giulia	Snowboard	Zwischenjahr
Rudin, Michael	Ski Alpin	Skiprofi, später Studium
Raffainer, Raeto	Eishockey	Eishockeyprofi NLA Rapperswil-Jona Lakers, Studium Uni Zürich
Miller, Martina	Ski Alpin	Studium Betriebsökonomie HTW Chur

Berufsmaturität

Nach einem Jahr betrieblichem Praxisaufenthalt mit Abschlussprüfung konnten ausgezeichnet werden:

Andrist, Flurin	Davos Destinations Organisation, Davos
Brunner, Alexandra	Graubündner Kantonalbank, Davos
Dorigo, Marina	Société Internationale de Finance, Zürich
Dorigo, Selina	Credit Suisse, Zürich
Hosang, Roman	Gemeindeverwaltung Disentis/Mustér
Pargätzi, Romano	Avida Immobilien Treuhand AG, Olten
Randegger, Flurin	Ammann Schweiz AG, Langenthal



...und Diplom (unten v.l.n.r.)

Gartmann, Dario	Eishockey	Eishockeyprofi HC Davos, später BM
Boscacci, Nicola	Snowboard	Praktikum BM
Gartmann, Sandro	Eishockey	Eishockeyprofi HC Davos, später BM
Marugg, Rico	Eishockey	Eishockey HC Thurgau, evtl. BM
Gfeller, Leandro	Eishockey	Eishockey Elite A, später BM
Caminada, Marianne	Ski Alpin	Praktikum BM
Horrer, Stephanie	Ski Alpin	Skiprofi (fehlt auf dem Bild)

(BM=Berufsmatura)



m o b i l d i p l o m

Matura-Arbeiten

Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen:

Nicolo Angerer	Konditionstraining im Golfsport: Relevanz von Kraft und Ausdauer im Jahresverlauf
Giulia Bosia	Le endorfine: il segreto del benessere e del piacere risiede in noi
Gabi Bräm	Der Eingriff des kommunistischen Systems in die Nachwuchsförderung der DDR
Daniel Carbis	Scouting im Eishockey
Philipp Egloff	Hypnose
Gioele Fiori	Alla ricerca di un coniglio albino
Jan-Martin Krol	Intuitive Betriebsführung
Gabriela Küng	Die deutsche Kurzgeschichte: Anwendung der Theorie auf einen eigenen Text
Martina Miller	Warum sind Kreuzbandrisse bei Skifahrer/innen so häufig? Kann dies familiär bedingt sein?
Nadja Purtschert	Organisation und Durchführung eines Spiel-Sport-Festes
Raeto Raffainer	Sportpsychologische Methoden zur Minderung von Wettkampfstress am Beispiel von Eishockey
Michael Rudin	SpiroTiger: Vergleichende Untersuchung zur Beeinflussung der wichtigen Konditionsfaktoren im alpinen Skisport durch den SpiroTiger
Thomas Singer	Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Ski- und den Skirennsport
Noe Tüfer	Hat die Imkerei in der Schweiz Zukunft?
Petra Vogel	Die Todesstrafe: Der Fall Debbie Milke
Marco Vogt	Erklärung und Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung in Anbetracht von Glücks- und Gesellschaftsspielen

Diplomarbeiten

Im Rahmen des Jahresthemas «Jugend» verfassten die Diplomandinnen und Diplomanden folgende Interdisziplinäre Projektarbeiten (IDPA):

Nicola Boscacci	I giovani e le libere uscite oggi e negli anni 80
Marianne Caminanda	Jugendsprache
Dario Gartmann	Ausbildungssysteme für junge Eishockeyspieler im Vergleich
Sandro Gartmann	Jugendarbeitslosigkeit
Leandro Gfeller	Jugendgewalt: Prävention im Kanton Basel-Stadt
Stephanie Horrer	Das gezielte Erwerben und Anwenden von spezifischen koordinativen Techniken im Gleichgewichtsbereich als Nutzen für den alpinen Rennsport
Rico Marugg	Die Jugend im Geldrausch

Ehemalige

Bereits sechs Jahresberichte sind erschienen, seit ich das SSGD verlassen habe. Also könnte ich an dieser Stelle als Rückblende von meiner Knieverletzung erzählen, die meine Rennsaison 2001/02 frühzeitig beendete. Oder vom Entscheid einen Winter später die Skier an den Nagel zu hängen. Aber es sind eben nicht diese Momente, an die ich mich heute vor allem erinnere.

Über meinen mehr oder weniger freiwilligen Abschied vom Internat des SSGD möchte ich aber auch nicht allzu viele Worte verlieren. Vielmehr möchte ich von meinem beruflichen Werdegang nach meinem Handelsdiplom berichten. Denn nach Abschlussfeier, RS und Abstecher nach Neuseeland habe ich mir neue Ziele gesteckt. So habe ich bereits nach einer kurzen Anlernphase im elterlichen Geschäft und Erlangung der Berufsmaturität schrittweise verantwortungsvolle Aufgaben im Betrieb Menzli Sport übernehmen dürfen. Die Erfahrungen im Rennsport und die täglichen Gespräche mit ambi-

Da ich früher an Langlaufrennen oft Probleme mit der Zeitmessung hatte – das konnte ja wirklich nicht stimmen, was da immer auf der Rangliste stand! – entschied ich mich, meine glorreiche Karriere als Spitzensportler an den Nagel zu hängen und mein endloses Wissen den Langlauf Talenten der Surselva zur Verfügung zu stellen. Soviel zu meinem sportlichen Werdegang. In beruflicher Hinsicht hingegen ging alles Schlag auf Schlag.

Als ich damals im Jahre 2003 mein Maturazeugnis bekam, zog es mich nach einem kurzen Intermezzo auf den Schlachtfeldern unseres Landes direkt nach Zürich. Als richtiger Mann dort angekommen, zeigte man mir - alles komisch schwarz angezogene Leute - wie man brauchbare Grundrisse und Schnitte konstruiert. Nach zwei Jahren in Zwingli's Heimat war ich so extrem gut geworden, dass es mich für ein obligatorisches Jahrespraktikum nach Milano zog. Denn bekanntlich gibt es ja nichts Schlimmeres als die Weltanschauungen derer, die die Welt nicht angeschaut haben. La dolce

«Es gibt nichts Schlimmeres als die Weltanschauungen derer, die die Welt nicht angeschaut haben.»

tionierten Sportlerinnen und Sportlern während der Zeit in Davos haben mir den Einstieg um einiges erleichtert. Das Familienunternehmen mit Hauptgeschäft in Ilanz ist eine grosse Herausforderung für mich.

Mein Tätigkeitsbereich reicht von Skischuhe verkaufen, über Budget und Einkaufsplanung bis hin zur Koordination von 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Statt längere Abende im Krafraum sind jetzt arbeitsreiche Spätschichten im Büro angesagt! Und statt äusserst kurzfristige Anfahrten zu Wettkämpfen sind jetzt flexible Arbeitszeiten notwendig.

Aber trotz diesen neuen Aufgaben und Entscheidungen, welche in der Berufswelt auf mich zugekommen sind, bleiben viele Erfahrungen und Lektionen aus der Welt des Sports noch immer von Bedeutung. Der Vorteil von Sportlern ist es meiner Meinung nach, dass wir beide Welten kennen lernen dürfen.

Gian Marco Menzli, Handelsdiplom 2003

vita und das gute Essen haben es mir im Süden so richtig angetan. Als ich dann zurückkam, gab man mir nach drei weiteren Jahren an der ETH und sieben durchgearbeiteten Nächten (hab sie alle gezählt!) endlich mein wohlverdientes Diplom als Architekt. So ist es mir seit meiner Sport-Gymnasiumszeit beruflich ergangen.

Was mich immer noch mit dem SSGD verbindet und mir immer wieder Freude bereitet, sind Begegnungen und Erinnerungen an meine Schulzeit in Davos. Zum Beispiel jedes Mal, wenn ich meinen ehemaligen Biologielehrer bei einem Rennen am Loipenrand treffe: Er feuert natürlich seine Söhne an, ich meine Athleten und Brüder, meistens haben wir die Nase vorn und das liegt nicht an den Nasen. Oder jedes Mal, wenn ich die Langlaufstars von Trun im Fernsehen erleben darf. Aber auch immer dann, wenn ich meinen damaligen Lieblingslehrer am Engadiner im Zielraum antreffe. Es macht mir Spass, wenn ich höre, dass mein früherer Banknachbar in Amerika den Enten einen grossen Dienst

Vom Sportler zum Sporthändler

Vom Langläufer zum Architekten

erweist und ich den ehemaligen Weltmeister, mit dem ich früher auch mal eine Ovi trank, in Laax fliegen sehe. Die Freude ist aber auch immer dann gross, wenn ich die ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler und heutigen Studierenden in Zürich wieder treffe und die alten Geschichten ausgegraben werden und auch dann, wenn ich mit einem ehemaligen Mitschüler über unseren Beruf und unsere Projekte philosophiere. Doch am meisten freut es mich, wenn ich wieder einmal eine Empfehlung ans SSGD abschicken kann mit den Zeilen, «als Trainer und ehemaliger Schüler freue ich mich sehr, dass eben genau dieser oder jene den Schritt nach Davos machen möchte». Es waren in den letzten Jahren schon einige Jugendliche und es werden immer mehr.

Jan Berni, Matura 2003

come

Im Sommer 2001 konnten wir nach vierjähriger Schulzeit mit grosser Freude unsere ersten Absolventinnen und Absolventen verabschieden: Sechs Handelsdiplomandinnen und -diplomanden, sechs Pioniere, die sich, ausgestattet mit einem vollen SSGD-Rucksack, alle in verschiedene Richtungen auf ihren weiteren Lebensweg machten. Mit grossem Interesse verfolgen wir Lehrpersonen jeweils, was aus unseren Pionieren und allen anderen Ehemaligen geworden ist. Noch grösser ist unsere Freude, wenn wir ehemalige SSGDler wiedersehen oder erst recht, wenn sie zurückkommen! In diesem Schuljahr nun sind zwei unserer ersten Schülerinnen und Schüler zurückgekehrt, in zwei ganz unterschiedlichen Situationen haben die zwei ihr Comeback am SSGD gegeben: Erika Dicht hat nach dem Abschluss ihrer Skikarriere in Magglingen das Trainerdiplom erworben und ist heute erfolgreiche Mountainbikerin und am SSGD seit dem Schuljahr 08/09 als Trainerin angestellt. Raeto Raffainer ist Eishockeyspieler in der NLA bei den Rapperswil-Jona Lakers nach Stationen bei GC, den ZSC Lions und dem SC Bern. In Bern hat er dann seine Weiterbildung in Richtung Matura angefangen, die er nun nach einem Jahr als Schüler am SSGD erfolgreich abgeschlossen hat. In den untenstehenden Texten schildern uns die beiden Rückkehrer, wie sie ihr Jahr am Sport-Gymnasium erlebt haben.

Von der Schülerin zur Trainerin



Bereits acht Jahre sind vergangen, seit ich das Handelsdiplom des SSGD entgegen nehmen durfte. Nach einem Jahr Trainerin am SSGD könnte ich nun so viele Dinge aufzählen, die nicht mehr so sind wie am Anfang oder die neu dazugekommen sind. Das SSGD hat sich mit der Zeit weiterentwickelt und ist nicht mehr mit 1997 zu vergleichen. Werfe ich einen Blick auf die Leitidee und Ziele der Schule, dann erkenne ich keine grossen Unterschiede zu früher.

Kann ich daraus schliessen, dass unter anderem auch die Athletinnen und Athleten, deren Motivation und Einstellungen, die durch andere Lebensbedingungen entstanden sind, Veränderungen herbeigeführt haben?

Wie dem auch sei: Der ganze Betrieb lebt und es freut mich, dies jeden Tag sehen zu dürfen. Früher war ich selber Athletin, heute kann ich die Sportlerinnen und

Sportler betreuen, begleiten und beraten. Es sind Jugendliche, die sich im Sport und in der Schule ein Ziel gesetzt haben. Ziele im Leben zu haben und zu verfolgen macht für mich Sinn, weil es dem Leben einen Sinn gibt. Um im Sport gut zu werden, gibt man viel, und man bekommt noch mehr zurück, gleichgültig ob man es nun ganz an die Spitze geschafft hat. Ich profitiere jeden Tag von den vielen Erfahrungen, die ich im und durch den Sport gemacht habe. Und es freut mich noch mehr, wenn es andere auch tun!

Erika Dicht, Trainerin am SSGD und
Diplomandin 2001

back

Mir erging es im Jahre 2001 nach meinem Handelsdiplom am SSGD gleich wie den meisten nach der Schulzeit - einfach mal froh, dass sie zu Ende ist. Die Dankbarkeit und die Wertschätzung gegenüber der Schule folgten erst nach einigen Monaten. Die Eishockeyspiele gegen den HC Davos waren trotz der vielen schmerzlichen Niederlagen auch immer eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und dem SSGD, welche ich nicht missen möchte. Trotzdem konnte ich mir damals nicht vorstellen, eines Tages zurückzukehren.

Die erste Fahrt nach Davos im September 2008 war fast wie eine Rückkehr nach Hause. Ich fand mich sehr schnell zurecht und meine Klasse nahm mich gut auf. Natürlich musste ich mir einige Sprüche und Sticheleien wegen des Altersunterschieds anhören. Trotz all der guten Voraussetzungen war die Rückkehr nach sieben Jahren in den ersten Wochen alles andere als einfach. Der Gedanke, sieben Jahre nicht in die Ausbildung investiert zu haben und jetzt mit all den Jungen gleichauf zu sein, machte mir anfangs sehr zu schaffen. Nach einigen Wochen legte sich dieses Gefühl, nachdem mir bewusst wurde, dass ich inmitten einer wunderbaren sportlichen Karriere stehe und schon seit einigen Jahren wertvolle Erfahrungen im Profisport sammeln durfte.

Die Weiterentwicklung der Schule ist schon rein optisch anhand des Erscheinungsbildes leicht nachzuvollziehen: All die neuen Gebäude! Aber viel wichtiger war zu sehen, dass vieles optimiert und professionalisiert worden ist.

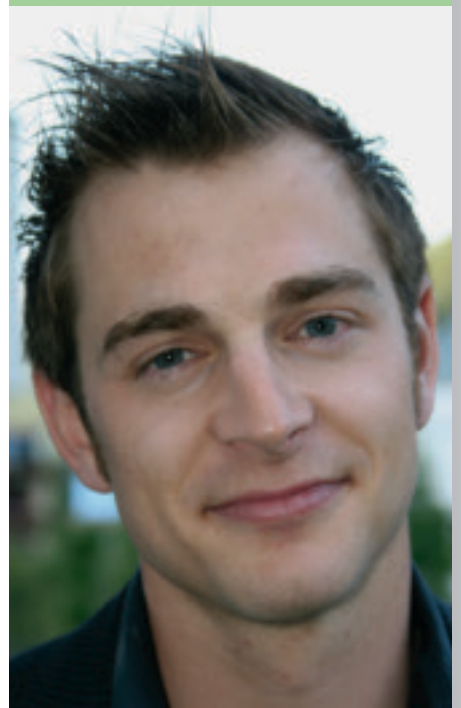
Viele Kleinigkeiten und Anekdoten haben mich an früher erinnert und es war sehr

interessant zu sehen und zu verstehen, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler dieselben Ängste und Träume mit sich tragen wie wir damals. Die Diskussionen am „Eishockeyspieler-Tisch“ im Speisesaal sind dieselben geblieben und viele Verhaltensmuster waren wiederzuerkennen.

Einige meiner jungen Klassenkameradinnen und -kameraden stehen in sportlicher Hinsicht vor ihrer entscheidenden Phase. Das Fundament ist gelegt, die bestmöglichen Voraussetzungen im Sport und in der Ausbildung sind geschaffen. Nun gilt es, sich im rauen und nicht immer nur angenehmen Profisportalltag durchzubeissen und sich Chancen für eine lange Karriere zu erarbeiten. Alle werden es nicht packen können, dennoch bin ich überzeugt, dass das Sport-Gymnasium den Jungen den bestmöglichen Rucksack auf den langen harten Weg in den Profialltag mitgibt. Das SSGD gab mir vor Jahren die beste sportliche Grundlage dazu und ich denke, ich habe sie genutzt.

Raeto Raffainer, Maturand 2009, Diplomand 2001, Eishockeyspieler Rapperswil-Jona Lakers

Vom Diplomanden zum Maturanden



Who is who?





Gleichgewicht ist alles

Spricht man von Gleichgewicht, so erscheint vor dem inneren Auge oft ein statisches, unbewegliches Bild, das sich nicht verändert und immer möglichst gleich bleibt.

Ein dynamisches Gleichgewicht ist im Sport jedoch meist viel entscheidender. Effiziente Bewegungen müssen auf die sich ständig verändernden Situationen und Bedingungen abgestimmt sein. Wenn sich ein Skifahrer beispielsweise nur statisch im Gleichgewicht befindet, hat er schon in der ersten Kurve grosse Probleme, sich auf den Skis zu halten.

Auch im schulischen Alltag ist es wichtig, sich stets den Bedingungen und Voraussetzungen anzupassen, die sich in verschiedensten Bereichen stellen: Alle, die im SSGD eine Aufgabe erfüllen – sei's in Schule, Sport, Wohnheim, Hausdienst oder Sekretariat, aber auch auf höchster Führungsebene – brauchen in Bezug auf die Balance ähnliche Fähigkeiten.

Die Arbeit am SSGD erfordert hohe Flexibilität, viel Anpassungsvermögen, Kompromissbereitschaft und nicht zuletzt eine grosse Portion Fantasie. Wer gut balancieren kann, fällt nicht so schnell um.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen, dass das Sport-Gymnasium Davos im Gleichgewicht ist.

Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Barbara Broger, Stein SG

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Sportsekretär Davos Tourismus, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Hanspeter Angerer, Inhaber eines Sportgeschäfts, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System, Münchwilen

Barbara Broger, Stein SG

Almiro Carigiet, Credit Suisse Davos

Tarcisius Caviezel, Nationalrat, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Trix Heberlein, Zumikon ZH

Andreas Hofmänner, Inhaber eines Sportgeschäfts, Leiter der Langlaufschule Davos, Davos

Erich Hunold, AMAG Import AG, Schinznach-Bad

Urs Kamber, Luzern

Werner Kohler, Davos

Hans-Peter Michel, Landammann, Monstein

Kurt Murer, Prof. Dr., ETH Zürich

Johannes R. Randegger, Basel

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

Adrian Schmassmann, Katadyn, Wallisellen

Corinne Schmidhauser, lic. Iur., Journalistin/Ex-Skirennfahrerin, Bern

Beat Villiger, Dr. med., Chef Medical Team Swiss Olympic, Klinikdirektor Nottwil

Willy Weber, Davos

Philipp Wetzel, Riehen BS

Schulleitung

Urs Winkler, Rektor, Turn- und Sportlehrer, Swiss Olympic Diplomtrainer
Reto Grond, Prorektor, Lehrer für Biologie und Geografie

Lehrerschaft

Christine Bauriedl, Lehrerin für Wirtschaft und Recht
Esther Brühlmann, Lehrerin für Deutsch und Französisch
Elvira Castelberg, Lehrerin für Informatik und Kommunikation
Véronique Graf, Lehrerin für Französisch und Deutsch als Fremdsprache
Jenny Gutweniger, Lehrerin für Sporttheorie
Deborah Kressebuch, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten
Fiorenza Lanfranchi, Lehrerin für Geschichte und Italienisch
Curò Mani, Lehrer für Musik
Markus Schenk, Lehrer für Englisch
Gian-Marco Schmed, Lehrer für Mathematik und Physik
Eva Schornbaum, Lehrerin für Chemie und Naturwissenschaften
Thomas Weise, Lehrer für Deutsch
Reto Widmer, Lehrer für Wirtschaft und Recht
Eugenia Kreuter, Praktikantin Mathematik

Sekretariat

Daniela Bucher

Hausdienst

Hanspeter Billeter
Christine Dattilo
Carmen Fernandez
Biljana Gavrilovic
Hansruedi Rüfli
Therese Schlatter

Wohnheim

Monika Kofler
Bettina Leimgruber
Irene Rüesch

Ski Alpin

Osi Inglin, Swiss Olympic Diplomtrainer,
Cheftrainer Ski Alpin am SSGD

Erika Dicht, Sportlehrerin Magglingen

Gian Andrea Hartmann, Turn- und Sport-
lehrer II

Langlauf

Hitsch Flury, Swiss Olympic Diplomtrainer
Gion-Andrea Bundi

Snowboard

Daniel Wieser, Swiss Olympic Diplomtrainer

Eishockey

Arno del Curto
Andy Egli
René Müller
Richi Novak
Marco Pargätzi

Golf

Patrick Kressig
Jenny Gutweniger, Kondition

Tennis

Hans Markutt
Nina Nittinger
Jenny Gutweniger, Kondition

Mountain Bike

Erika Dicht, Sportlehrerin Magglingen

G3	Achermann Oliver	16.01.94	Eishockey	Wohnheim	UR	
	Altmann Fabian	28.01.93	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Beglinger Nicolas	20.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
	Bieler Livio	15.04.93	Langlauf	Wohnheim	GR	
	Bischof Isabel	10.09.93	Tennis	Wohnheim	AR	
	Djité David	25.06.92	Snowboard	Wohnheim	ZH	
	Doppelfeld Cindy	30.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Gort Lukas	29.06.93	Langlauf	Wohnheim	SG	
	Holinger Fadri	22.07.93	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Käser Erwan	08.06.92	Langlauf	Wohnheim	VD	
	Krol Giulia	26.03.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Lindegger Janis	12-03.93	Langlauf	Davos	GR	
	Neuenschwander Jan	10.01.93	Eishockey	Davos	GR	
	Philipona Julia	09.05.93	Langlauf	Davos	GR	
	Schärz Nicolas	17.07.93	Eishockey	Davos	GR	
	Schneider Luzi	25.04.93	Eishockey	Wohnheim	ZH	
	Sieber Lukas	20.02.94	Eishockey	Wohnheim	SG	
	Weber Ralph	31.05.93	Ski Alpin	Wohnheim	AR	
	G4	Arnold Mike	16.06.92	Eishockey	Wohnheim	SZ
		Bachmann Lars	11.08.92	Snowboard	Wohnheim	TI
Baumann Sarah		15.06.92	Golf	Wohnheim	TG	
Bugnard Pierre		27.01.93	Ski Alpin	Wohnheim	FR	
Damerou Cylia		06.01.93	Golf	Wohnheim	ZG	
Durisch Roland		30.06.91	Eishockey	Tiefencastel	GR	
Frick Joana		25.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	FL	
Gämperli Mirjam		31.01.93	Tennis	Davos	SG	
Grand Fabio		18.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	AI	
Jenal Sandro		28.09.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Jenny Ladina		10.06.93	Snowboard Alpin	Wohnheim	SG	
Kiener Manuela		07.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
Laely Claudio		22.02.92	Unihockey	Davos	GR	
Lutz Simon		29.11.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Moser Kathrin		23.11.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Noger Cédric		17.05.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Rezzonico Matteo		20.07.92	Langlauf	Wohnheim	TI	
Schweizer Michael		09.11.93	Tennis	Wohnheim	ZH	
Sette Daniele		28.02.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Sprecher Anian		28.01.92	Snowboard	Davos	GR	
Suenderhauf Rebecca		21.04.92	Golf	Wohnheim	GR	
Tromm Nina		12.07.91	Reiten	Grüsch	GR	
Weber Eric Aaron		17.06.93	Snowboard	Wohnheim	GR	
Willi Bianca		29.07.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
G5		Bonolini Fabrizio	18.09.91	Langlauf	Wohnheim	GR
		Caprez Nicolo	04.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Casanova Carla	16.01.91	Golf	Wohnheim	GR	
	Condrau Curdin	18.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR	
	Eggenberger Mathias	13.12.91	Golf	Wohnheim	FL	
	Egli Petra	09.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
	Engler Fabian	22.09.91	Eishockey	Surava	GR	
	Engler Renato	22.08.91	Eishockey	Wohnheim	SG	
	Jäger Christa	10.10.92	Langlauf	Wohnheim	SG	
	Junod Melanie	12.05.91	Tennis	Pratval	GR	
	Müller Timo	09.04.92	Ski Alpin	Wohnheim	TG	
	Piller Lisa	30.01.91	Tennis	Wohnheim	ZG	
	Rüedi Moritz	25.09.91	Snowboard	Klosters	GR	
	Schärer Adrian	20.11.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Schenk Benjamin	11.04.91	Eishockey	Wohnheim	ZH	
	Spescha Deborah	18.04.90	Mountainbike	Wohnheim	GR	
	Sprecher Patricia	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG	
	Sprecher Stefanie	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG	
	Steffanoni Séline	12.09.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Steinmann Jakob	21.03.91	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
	Zimmermann Gian	03.04.92	Tennis	Wohnheim	ZH	

Im Laufe des Schuljahres 08/09 haben uns folgende Mitarbeitende, Trainer, Schüler und eine Schülerin verlassen:

Bettina Leimgruber (Wohnheimmitarbeiterin), Christian Flury (Trainer Langlauf), Gian Andrea Hartmann (Trainer), David Jenny (H2), Matthias Meyer (H1), Kathrin Moser (G4), Jakob Steinmann (G5) und Gian Zimmermann (G5).

Baumann Jonas	27.03.90	Langlauf	Wohnheim	GR	G6
Casutt Giancarlo	21.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Fassnacht Fabian	31.01.89	Snowboard	Wohnheim	ZH	
Franc Philippe	22.09.90	Snowboard	Wohnheim	SG	
Fravi Jonas	06.03.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Frei Anina	06.03.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Fuchs Daniela	31.10.90	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
Genoni Tiziano	04.04.90	Eishockey	Wohnheim	ZH	
Holenstein Manuel	12.02.91	Eishockey	Wohnheim	SG	
Hoop Barbara	07.03.91	Ski Alpin	Wohnheim	FL	
Krummenacher Florian	02.11.90	Snowboard	Davos	GR	
Mahler Severin	16.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
May Sandro	16.04.90	Eishockey	Davos	GR	
Müller Rina	16.09.90	Ski Alpin	Wohnheim	TG	
Oehri Josef	21.03.91	Ski Alpin	Wohnheim	FL	
Pleisch Manuel	23.07.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Roos Michael	07.02.91	Eishockey	Wohnheim	TG	
Tissi Fabio	18.06.90	Eishockey	Wohnheim	GR	

Angerer Nicolo	08.09.89	Golf	Davos	GR	G7
Bosia Giulia	15.01.90	Snowboard	Wohnheim	TI	
Bräm Gabi	17.03.89	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
Carbis Daniel	26.01.89	Eishockey	Davos	GR	
Egloff Philipp	22.03.90	Snowboard	Wohnheim	AG	
Fiori Gioele	31.05.89	Ski Alpin	Wohnheim	TI	
Krol Jan-Martin	20.11.89	Rad	Wohnheim	GR	
Küng Gabriela	01.11.89	Langlauf	Wohnheim	GL	
Miller Martina	11.01.89	Ski Alpin	Wohnheim	FL	
Purtschert Nadja	03.09.89	Snowboard	Wohnheim	SZ	
Raffainer Raeto	01.01.82	Eishockey	Wollerau	SZ	
Rudin Michael	29.06.89	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
Singer Thomas	21.02.89	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Tüfer Noe	01.02.88	Langlauf	Davos	GR	
Vogel Petra	28.07.89	Tennis	Wohnheim	GR	
Vogt Marco	18.01.90	Eishockey	Wohnheim	SO	

Chastan Zoé	27.10.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR	H1
Hammer Reto	31.05.92	Langlauf	Wohnheim	BE	
Hartmann Dino	10.04.92	Golf	Wohnheim	GR	
Hunziker Remo	07.02.92	Eishockey	Wohnheim	BL	
Meyer Matthias	06.03.92	Snowboard	Wohnheim	SG	
Müller Kay	11.06.92	Eishockey	Davos	GR	
Scherrer Christoph	15.05.91	Eishockey	Wohnheim	SG	
Staub Thierry	03.11.92	Eishockey	Wohnheim	GR	
Willi Lukas	25.12.92	Eishockey	Wohnheim	GR	

Cappellari Carina	06.11.91	Mountainbike	Wohnheim	SG	H2
Hediger Jovian	17.12.90	Langlauf	Davos	VD	
Hermann Sven	03.10.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Holdener Kevin	03.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	SZ	
Jenny David	25.05.90	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
Kunz Livia	09.03.92	Ski Alpin	Serneus	GR	
Nachbaur Ralph	09.07.91	Eishockey	Wohnheim	AUT	
Rötheli Kevin	25.12.91	Eishockey	Klosters	GR	
Schmed Fernando	23.07.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Tamborino Linard	27.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR	

Bislin Simon	15.11.90	Ski Alpin	Wohnheim	SG	H3
Kämpf Marc	08.11.90	Eishockey	Davos	GR	
Poltéra Ornella	14.10.90	Langlauf	Wohnheim	GR	
Schmid Armin	23.03.89	Tennis	Klosters	GR	

Boscacci Nicola	22.06.89	Snowboard	Wohnheim	TI	H4
Caminada Marianne	13.07.89	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Gartmann Dario	30.06.89	Eishockey	Wohnheim	GR	
Gartmann Sandro	30.06.89	Eishockey	Wohnheim	GR	
Gfeller Leandro	06.02.90	Eishockey	Wohnheim	BS	
Horrer Stephanie	08.10.89	Ski Alpin	Klosters	GR	
Marugg Rico	22.06.89	Eishockey	Klosters	GR	

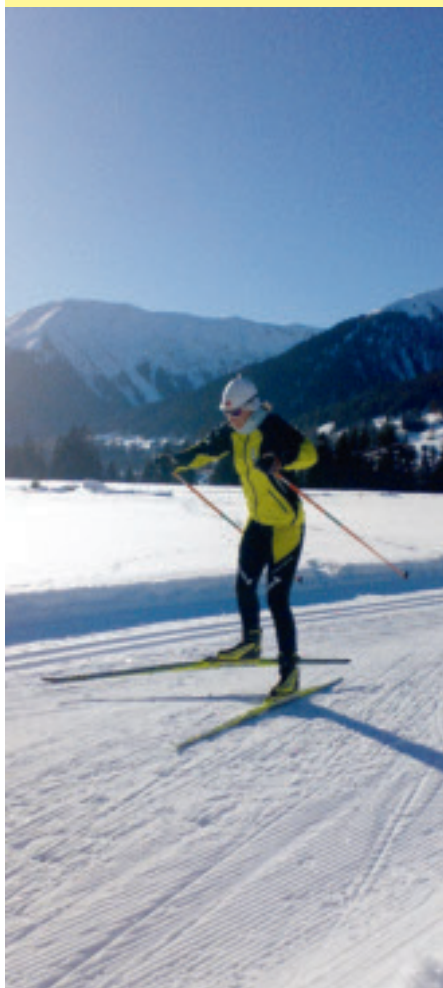
Vielen Dank!

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden
Kanton Aargau
Kanton Appenzell Innerrhoden
Kanton Basel-Stadt
Kanton Freiburg
Kanton Glarus
Kanton Jura
Kanton St. Gallen
Kanton Schaffhausen
Kanton Schwyz
Kanton Thurgau
Kanton Tessin
Kanton Zug
Kanton Zürich
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport
Swiss Olympic
Hockeyclub Davos
Swiss Ski
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)
Bündner Skiverband
Ostschweizer Skiverband
Skiverband Sarganserland Walensee
Federazione Sci Svizzera Italiana
Zürcher Skiverband
Ski Club Davos
Liechtensteiner Skiverband
Schweizerischer Golfverband
Golf Club Davos
Golf Club Domat/Ems
Indoor Sport Davos

Stiftung Löwenzahn
Schweizer Sport Trophy





Die Passerelle ist seit Januar 2009 in Betrieb.



Das Chalet konnte von der Gemeinde und dem WEF übernommen werden.



Die Aufstockung bietet 8 Doppel- und 6 Einzelzimmer, alle mit eigener Nasszelle.

Gründungssponsoren



Sponsor



Partner

